

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

durchgeführt werden. Sie kam aber, wie die Heeresgruppe erneut¹⁾ betonte, zur Zeit nicht in Frage. Die Oberste Heeresleitung war mit den getroffenen und geplanten Maßnahmen, im besonderen auch mit der beabsichtigten Zeiteinteilung einverstanden. Der Befehl zum Rückmarsch sollte fünf Wochen vor seinem Beginn bekanntgegeben werden.

November/
Dezember 1916.

Im November und Dezember 1916 besserte sich die Heranführung der Baustoffe, erreichte aber wegen der beschränkten Leistungsfähigkeit der Verkehrsmittel doch nicht die erhoffte Höhe. Auch die Zuleitung von Baukräften erfuhr eine erwünschte Steigerung, sie betrug Ende November einschließlich des Bewachungspersonals der Kriegsgefangenen 70 000 Mann. Mitte Dezember war aber zu übersehen, daß bis Anfang Februar, dem als frühestem Rückzugstermin in Aussicht genommenen Zeitpunkt, mit den bisherigen Kräften und Mitteln weder die Unterstandsanlagen für die beabsichtigte Besatzungsstärke fertiggestellt noch auch der Ausbau der 2. Linie und der Batteriestellungen vollendet sein würden. Die Heeresgruppe hoffte jedoch, von Beginn der Alberich-Zeit ab starke Baukräfte und Transportmittel freimachen und die Materialzufuhr²⁾ steigern zu können, um den Ausbau der Siegfried-Stellung alsdann mit erhöhter Beschleunigung zu Ende zu führen.

Die schwierigste Räumungsmaßnahme bildete der **A b s c h u b d e r E i n w o h n e r**. Über ihre Durchführung war der Gedankenaustausch der Heeresgruppe mit der Obersten Heeresleitung einerseits und den Armee-Oberkommandos andererseits besonders rege. Aus dem zu räumenden Gebiet bis fünf Kilometer rückwärts der Siegfried-Stellung sollte die arbeitsfähige Bevölkerung in das Gebiet der Etappe und des Generalgouvernements Belgien abgeschoben, die nicht arbeitsfähige Bevölkerung dem Feinde in bestimmten, von der Zerstörung auszunehmenden Orten wie Ham und Royon überlassen werden. In diese Maßnahme sollten trotz der Bedenken, die von den Armee-Oberkommandos und der Heeresgruppe wegen Geheimhaltung der Stellungsbauten geäußert wurden, auch die Einwohner aus dem engeren Gebiet beiderseits der Siegfried-Stellung einbegriffen werden. Ihre Kenntnisse konnten nach Ansicht der Obersten Heeresleitung bei dem Stande der feindlichen Luftaufklärung keine solche Bedeutung haben, daß die mit dem Abschub zum Feinde verbundenen wirtschaftlichen Vorteile hätten zurück-

¹⁾ Bd. XI, S. 12.

²⁾ In der Zeit von Mitte Oktober 1916 bis Mitte März 1917 wurden Baustoffe und Baugeräte in 50 000 Eisenbahnwagen (gleich 1250 Eisenbahnzüge zu 40 Wagen) und 450 Rähnen herangeführt.